



Hochschulforum
Digitalisierung

Leitfaden zur Peer-to-Peer-Strategieberatung

Selbstreflexion der Hochschule



Leitfaden zur Peer-to-Peer-Strategieberatung

Selbstreflexion der Hochschule

Inhalt

Inhalt	3
1. Einführung	4
2. Struktur und Inhalte der Selbstreflexion	6
2.1. Angaben zum Projektteam und zur Interessensbekundung.....	6
2.2. Steckbrief: Grunddaten zur Hochschule.....	6
3. Ausgangssituation	8
3.1. Strategie.....	9
3.2. Struktur.....	9
3.3. Kultur	10
3.4. Stärken und Schwächen	10
4. Zielsituation	11
4.1. Herausforderung/en und Entwicklungsziele.....	11
4.2. Maßnahmen	11
4.3. Erfolgskontrolle.....	11
4.4. Selbsteinschätzung	12
4.5. Impulse für das Beratungsverfahren.....	12
5. Hochschulbesuch	13
5.1. Rahmenbedingungen des Hochschulbesuchs.....	13
5.2. Beispielablauf Tag 1.....	16
5.3. Beispielablauf Tag 2 (Variante A)	18
5.4. Beispielablauf Tag 2 (Variante B)	21
Impressum	24

1. Einführung

Die Selbstreflexion ist zentraler Bestandteil des Peer-to-Peer-Beratungsverfahrens zur (Weiter-)Entwicklung von Strategien für die Digitalisierung in Studium und Lehre. Sie dokumentiert den aktuellen Entwicklungsstand der Digitalisierung in Studium und Lehre (und ggf. weiterer Leistungsbereiche) der Hochschule.

In der Selbstreflexion sollten institutionelle Rahmenbedingungen der Digitalisierung in Studium und Lehre, das grundlegende Lehrprofil und die strategischen Zielsetzungen im Hinblick auf den digitalen Wandel ausgeführt werden (**Ausgangssituation**). Darauf aufbauend sollten perspektivische Entwicklungsziele und hochschulspezifische Herausforderungen formuliert werden (**Zielsituation**).

Damit dient die Selbstreflexion hochschulintern und auch dem Team der Peers als erste Ist-Soll-Analyse der Hochschule sowie der Vorbereitung auf den Beratungsbesuch. Darüber hinaus orientieren sich die Zielsetzung des Verfahrens sowie der Empfehlungsbericht und die Umsetzungsplanung zum Abschluss des Beratungsverfahrens an den hier formulierten Zielsetzungen.

Um die Grundlage für einen konstruktiven Prozess zu schaffen, werden die Hochschulen gebeten, ihre Ausgangssituation präzise darzustellen und die Herausforderungen der Hochschule möglichst konkret zu formulieren. Bitte gehen Sie auf **die in diesem Leitfaden aufgeführten Fragen** ein und bearbeiten Sie diese so weit wie möglich. Die Selbstreflexion wird ausschließlich dem Organisationsteam des HFD beim Stifterverband sowie den Peers, also dem mit der Hochschule abgestimmten Team von Expert:innen, zugänglich gemacht. Die Inhalte der Selbstreflexion werden streng vertraulich behandelt.

Die Selbstreflexion sollte den **Umfang von 25 Seiten** nicht überschreiten. Wichtige weiterführende Informationen können in einem Anhang mitgeliefert werden. Öffentlich verfügbare und strategisch relevante Dokumente der Hochschule sollten direkt als Fußnoten verlinkt werden. Nichtöffentliche Strategiedokumente (wie z. B. ein Struktur- und Entwicklungsplan) sollten als Anhang mitgeschickt werden.

Bitte verstehen Sie das vorliegende Dokument als **Leitfaden**, der Sie dabei unterstützen soll, **wichtige Felder der Strategieentwicklung im Kontext der Digitalisierung** abzudecken und **relevante Informationen** zur Hochschule auf eine prägnante und für die Peers nachvollziehbare Weise bereitzustellen. Es besteht jedoch keine Notwendigkeit, alle unten aufgelisteten Fragen einzeln und in der hier gewählten Reihenfolge zu beantworten. Die Selbstreflexion muss immer auch an der Situation der einzelnen Hochschule orientiert sein und ist daher ein sehr individuelles Dokument. Alle im Leitfaden dargestellten übergreifenden Handlungsfelder sollten jedoch zumindest kurz angesprochen und dann je nach Bedarf behandelt werden.

Bitte reichen Sie auf Basis der Selbstreflexion auch einen ersten **Vorschlag für den Ablauf des Hochschulbesuchs** ein und skizzieren Sie, welche **Akteure Ihrer Hochschule** an welchen Abschnitt des Hochschulbesuchs teilnehmen sollen. Sie finden am Ende des Leitfadens Hinweise zu Akteuren,

5

deren Beteiligung wir als hilfreich erachten sowie Hinweise zur Gestaltung der zwei Tage. Als Orientierung für Ihren Vorschlag finden Sie Beispielabläufe, die grob darstellen, wie der Ablauf der zwei Tage gestaltet werden kann. Der Ablauf ist von der Begrenzung der Selbstreflexion, auf maximal 25 Seiten, ausgenommen.

2. Struktur und Inhalte der Selbstreflexion

2.1. Angaben zum Projektteam und zur Interessensbekundung

- Bitte geben Sie die an dem Beratungsprozess federführend teilnehmenden Personen (Projektteam) Ihrer Hochschule mit Titel, Name und Funktion an.
- Falls dies noch nicht im Vorfeld geschehen ist, benennen Sie zudem eine:n Ansprechpartner:in für organisatorische und inhaltliche Absprachen mit dem HFD und geben die Kontaktdaten an. Berücksichtigen Sie bitte die Vorgabe, dass ein Mitglied der Hochschulleitung im Projektteam vertreten sein muss.
- Bitte stellen Sie kurz dar, auf wessen Initiative und unter Beteiligung welcher Akteure die Interessensbekundung der Hochschule an der Peer-to-Peer-Beratung zustande kam.

2.2. Steckbrief: Grunddaten zur Hochschule

- Bitte beschreiben Sie kurz das Profil Ihrer Hochschule.
- Bitte skizzieren Sie kurz Ihr Leitbild für die Lehre.
- Bitte skizzieren Sie kurz die grundlegenden Leitungs- und Entscheidungsstrukturen Ihrer Institution.
- Bitte geben Sie in Orientierung anhand der nachfolgenden Tabelle einen Überblick über Ihre Hochschule:

Name der Hochschule	-
Hochschultyp	-
Trägerschaft	-
Jahr der Gründung	-
Mitglieder der Hochschulleitung mit Amtsdauer	
Anzahl der Studierenden (Vollzeit & Teilzeit; ggf. Präsenz- & Fernstudium; ggf. Weiterbildung)	-
Anzahl des beschäftigten wiss. Personals (differenziert in Professor:innen & wiss. Mitarbeiter:innen)	-
Anzahl des beschäftigten nicht-wiss. Personals	-
Supportstruktur(en) für Digitalisierung in der Hochschullehre – sofern vorhanden (Name der Einrichtung/en, Anzahl der Mitarbeiter*innen)	-
Anzahl externer Lehrbeauftragter sowie Anteil der Lehrbeauftragten in der gesamten Lehre	-
Budget (jährlich)	-
Budget für Maßnahmen zur Digitalisierung in Studium und Lehre, falls vorhanden (Eigen- & Drittmittel)	-
Drittmittel insgesamt (differenziert in privat & staatlich)	-
Fächerspektrum	-

3. Ausgangssituation

Bitte fassen Sie in diesem Kapitel bisherige und aktuelle Aktivitäten zur Digitalisierung in Studium und Lehre zusammen, sowie die damit verbundenen - strategisch relevanten - bestehenden Maßnahmen und Entwicklungsprozesse.

Das Hochschulforum Digitalisierung arbeitet im Sinne einer Systematisierung von Selbstreflexion und Empfehlungsbericht auf Grundlage von übergreifenden Dimensionen und Handlungsfeldern. Die nachfolgend skizzierten Ansätze basieren auf einem durch das Hochschulforum Digitalisierung gemeinsam mit Projektpartnern¹ und Mitgliedern der HFD-Community erarbeiteten Konzept von insgesamt 14 strategischen Handlungsfeldern für Hochschulen. Diese verteilen sich auf die drei strategischen Dimensionen Strategie, Struktur und Kultur:²

Strategie

1. Profilbildung der Hochschule
2. Strategische Ziele für die Digitalisierung in Studium & Lehre
3. Kooperationen im digitalen Zeitalter
4. Forschung & Entwicklung

Struktur

5. Verantwortlichkeiten & Entscheidungsstrukturen
6. Finanzierung
7. Infrastruktur & Ausstattung
8. Support & Beratung
9. Rechtliche Rahmenbedingungen & Qualitätsmanagement
10. Curriculumsentwicklung

Kultur

11. Personalentwicklung
12. Anreizsysteme
13. Interne Kommunikation
14. Innovationskultur in Studium & Lehre

¹Die TU Hamburg hat 2018 bis 2019 gemeinsam mit dem HFD an der Entwicklung eines HFD-Showrooms gearbeitet und dabei auch bei der Erarbeitung der 14 Handlungsfelder sowie einer Kategorisierung nach Strategie-Struktur-Kultur unterstützt.

² Eine konzeptionelle Beschreibung der Handlungsfelder kann unter folgendem Link eingesehen werden:
<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/strategische-handlungsfelder>

Die Handlungsfelder dienen als eine grobe Orientierung für die Strukturierung von Eindrücken und Empfehlungen im Rahmen der Strategieberatung des Hochschulforums Digitalisierung. Da jede Hochschule sowohl allgemein als auch im Rahmen der Strategieberatung unterschiedliche Schwerpunkte aufweist, können im Regelfall jedoch nicht alle Handlungsfelder durch die Strategieberatung abgedeckt werden. Der Fokus sollte auf die für Ihren aktuellen Strategieprozess besonders relevanten Bereiche liegen.

Die nachfolgenden Leitfragen orientieren sich entlang der 14 Handlungsfelder und dienen als Impulse für mögliche Aspekte, die Sie in der Skizzierung Ihrer Ausgangssituation aufgreifen können. Sie können in Ihrer Skizzierung der Ausgangslage die vorgeschlagene Unterteilung in drei Dimensionen vornehmen, dies ist jedoch nicht zwingend.

3.1. Strategie

- Welches übergreifende Profil weist die Hochschule auf? Was folgt daraus für den Bereich Studium und Lehre? Was folgt daraus für die Verortung der Hochschule im digitalen Zeitalter?
- Was ist das Verständnis der Hochschule von Digitalisierung in Studium und Lehre? Ist dieses bereits verschriftlicht? Wie ist dieses in das allgemeine Lehrprofil der Hochschule eingebettet?
- Welche strategischen Prozesse mit Bezug zur Gesamthochschule, zum Bereich Studium und Lehre und zur Digitalisierung laufen derzeit bzw. sind bereits geplant?
- Welche strategischen Kooperationen (regional, national, international) mit Relevanz für die Digitalisierung in Studium und Lehre bestehen bereits, sind neue Kooperationen in Planung?
- Ist die Hochschule in übergreifende (Hochschul-)Verbünde zur Digitalisierung in Studium und Lehre eingebunden? (z. B. Landesinitiativen)? Wenn ja, in welche/n und mit welcher Rolle?
- Gibt es an der Hochschule relevante Forschung zur Digitalisierung in Studium und Lehre?
- Seit wann beschäftigt sich Ihre Hochschule mit dem Thema der Digitalisierung in Studium und Lehre und in welchem Rahmen?

3.2. Struktur

- Welche Akteure / Organisationseinheiten beschäftigen sich an Ihrer Hochschule federführend mit der Digitalisierung in Studium und Lehre und wie sind diese Strukturen entstanden? Wer hat welche Verantwortlichkeiten, wer trifft Entscheidungen? Gibt es Organigramme?
- Welche Unterstützungsstrukturen (wie Medien- oder Didaktikzentren) gibt es für Lehrende? Wo sind diese verankert (zentral / Fachbereiche)?
- Sind Support-Strukturen für Studierende in Digitalisierungsaktivitäten mit eingebunden bzw. selbst aktiv?
- Gibt es (innovative) Ansätze zur Studierendenberatung mit digitalen Lösungen?
- Welche Beratung von Lehrenden zu rechtlichen Aspekten und welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung digitaler Lehr- und Lernszenarien gibt es?

- Gibt es Evaluationsmaßnahmen zur Bemessung der Zielerreichung im Hinblick auf Quantität und Qualität digital gestützter Lehr-Lernformate? Wie sehen diese aus?
- Welche internen Finanzierungsmöglichkeiten gibt es für die Digitalisierung in Studium und Lehre?
- Welche Ressourcen stehen den unterschiedlichen Einheiten und Unterstützungsstrukturen zur Verfügung? Wie viele finanzielle Ressourcen sind projektbasiert, Haushaltsmittel oder Drittmittel?
- Welche technische Infrastruktur steht Lehrenden für die Entwicklung und Umsetzung digital gestützter Lehr-/ Lernformate zur Verfügung (Software/Hardware)?
- Gibt es Entwicklungen hinsichtlich der Um- bzw. Neugestaltung von Curricula? Finden diese auf inhaltlicher und/oder auf methodischer Ebene statt?

3.3. Kultur

- Welche Möglichkeiten der Digitalisierung in Studium und Lehre werden an Ihrer Hochschule bereits umgesetzt? Sind manche Fachbereiche oder Studiengänge besonders innovativ? Gibt es quantitative Bewertungsgrundlagen (zu Lehrenden, Projekten in Fachbereichen, etc.)?
- Wie steht es um die Sichtbarkeit innovativer Lehre? Gibt es z. B. Maßnahmen, um zu erfassen, welche Akteure innerhalb Ihrer Hochschule Projekte zu digital gestützten Lehr-/Lernszenarien umsetzen?
- Welche Qualifizierungs- bzw. Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrende gibt es? Wie werden diese von den Lehrenden Ihrer Hochschule angenommen?
- Gibt es an Ihrer Hochschule Anreizsysteme für Lehrende, digitale Lehr-/ Lernformate einzusetzen?
- Gibt es für Hochschulangehörige (institutionalisierte) Möglichkeiten, sich zu innovativer Lehre auszutauschen? Welche?
- Wie bewerten Sie grundsätzlich die Haltung und das Engagement der Lehrenden an Ihrer Hochschule gegenüber der Entwicklung und dem individuellen Einsatz digital gestützter Lehr-/ Lernformate?

3.4. Stärken und Schwächen

Bitte reflektieren Sie auf Basis der in Orientierung an unterschiedlichen Handlungsfeldern dargestellten Ausgangssituation für diesen Abschnitt übergreifend, wo relevante Stärken und Schwächen Ihrer Hochschule liegen. Sie können diese Darstellung gerne auch in eine SWOT-Analyse erweitern.

4. Zielsituation

Bitte skizzieren Sie in diesem Kapitel Ihre zum derzeitigen Zeitpunkt absehbaren Schwerpunkte und Zielsetzungen für die Digitalisierung in Studium und Lehre. Formulieren Sie bitte darauf aufbauend auch möglichst klar Ihre Erwartungen an die Peer-to-Peer-Beratung.

4.1. Herausforderung/en und Entwicklungsziele

- Bitte nennen Sie eine oder mehrere konkrete Themenschwerpunkte bzw. Herausforderungen, die Ihre Hochschule im Rahmen der Peer-to-Peer-Beratung adressieren möchte.
- Skizzieren Sie kurz, welche der o. g. 14 Handlungsfelder für diese Herausforderung schwerpunktmäßig adressiert werden können.
- Wie ist der aktuelle Entwicklungsstand im Hinblick auf den gewählten Schwerpunkt? Ist an Ihrer Hochschule bereits ein strategischer Entwicklungsprozess dazu angestoßen worden?
- Was lief bisher gut/ noch nicht gut (z. B. Strategieformulierung, Verantwortlichkeiten, interne Kommunikation, u. a.)? Welche Rückschlüsse und Fragen ergeben sich daraus für das Beratungsverfahren?
- Bitte formulieren Sie konkrete Entwicklungsziele bzw. Meilensteine Ihrer Hochschule, die durch den Beratungsprozess begleitet bzw. erreicht werden sollen.

4.2. Maßnahmen

- Hat ihre Hochschule in Bezug auf die oben genannten Entwicklungsziele bereits konkrete Konzepte und/oder Maßnahmen entwickelt?
- Bitte beschreiben Sie mögliche oder ggf. bereits erprobte Maßnahmen für die Erreichung dieser Ziele.
- Welche bestehenden Steuerungselemente bzw. strukturierten Prozesse innerhalb der Hochschule (z.B. Arbeitskreise, Gremien) könnten genutzt werden, um die identifizierte/n Herausforderung/en anzugehen, und welche Akteure müssen an dem Prozess beteiligt werden?

4.3. Erfolgskontrolle

- Woran bemisst die Hochschule den Erfolg der strategischen Weiterentwicklung von Studium und Lehre?
- Anhand welcher Kriterien soll die Erreichung der oben genannten Entwicklungsziele für die Digitalisierung in Studium und Lehre festgestellt und/oder bemessen werden?

4.4. Selbsteinschätzung

Bitte reflektieren Sie auf Basis der zusammengestellten Ausgangs- und Zielsituation, wo Sie mit einer Zukunftsperspektive Potenziale, Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für Ihre Institution sehen.

4.5. Impulse für das Beratungsverfahren

- Welche konkreten Fragen und Wünsche ergeben sich aus der Reflexion des Ist- und Soll-Zustandes Ihrer Hochschule an die Peers, das Hochschulforum Digitalisierung und an den gesamten Beratungsprozess?
- Gibt es zusätzliche Aspekte, für die Sie sich Impulse aus der Peer-to-Peer-Beratung wünschen würden?
- Welche Erwartungen haben Sie an die Begleitung durch das Hochschulforum Digitalisierung und an den Hochschulbesuch?

5. Hochschulbesuch

5.1. Rahmenbedingungen des Hochschulbesuchs

Bitte erstellen Sie einen konkreten ersten Entwurf für den Ablauf des Peer-to-Peer-Besuchs an Ihrer Hochschule. Dieser wird anschließend gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung sowie den Peers besprochen und weiter ausgearbeitet.

Die Peers geben in der Regel keine vorab geplanten Vorträge oder Impulse, sondern tragen mit Fragen, Einschätzungen, konkreten Beispielen und Handlungsempfehlungen im Rahmen der zwei Tage zum Diskurs bei.

Die Hochschule und ihre Herausforderungen und Ziele sollen im Mittelpunkt stehen. Der Ablauf der zwei Tage sollte dies abbilden. Sollte eine Hochschule jedoch in Ausnahmefällen konkret wünschen, zu bestimmten Themen externe Impulse (im Sinne eines kurzen Vortrags) durch die Peers zu erhalten, kann dies über das HFD mit den Peers besprochen und ggf. ermöglicht werden.

Berücksichtigen Sie bei der Planung darüber hinaus bitte folgende Fragen:

- Was sind zentrale Themenschwerpunkte und Fragestellungen, die während der Gesprächsrunden und Workshops behandelt werden sollen?
- Was ist die Zielsetzung jedes einzelnen Slots?
- Welche Akteure und Personen sind hierfür in welchen Konstellationen einzubinden?
- Welche Methoden und Formate sind für die gewählten Fragestellungen sinnvoll?
- Sind die Räumlichkeiten geeignet, um Gesprächsrunden und interaktive Workshops durchzuführen?
- Sind die Räumlichkeiten groß genug für die jeweils anwesende Anzahl an Personen?
- Gibt es einen Rückzugsraum für die Peers und das HFD?
- Welche relevanten Einrichtungen sollen ggf. besichtigt werden?

Tag 1

Der erste Tag bewegt sich in einem vergleichsweise klar gesetzten Rahmen. Er ermöglicht in vertraulichen Gesprächsrunden ein Kennenlernen der Hochschule und der Peers, Einblicke in die Ziele der Hochschulleitung und die Herausforderungen, die sich in der Erreichung dieser aus unterschiedlichen Perspektiven ergeben.

Erst im Gespräch kann eine Grundlage für die gemeinsame Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen und die anschließende Formulierung von Handlungsempfehlungen durch die Peers geschaffen werden. Der erste Tag versteht sich daher als eine Bestandsaufnahme, bei der neben der

Hochschulleitung auch möglichst viele weitere Akteursgruppen zu Wort kommen sollen. Insbesondere Studierende sollten an beiden Tagen beteiligt sein.

Damit die Peer-Expert:innen eine bessere Vorstellung von der Ausstattung und den Möglichkeiten der Hochschule hinsichtlich digital gestützter Lehr-Lernformate erhalten, kann ein Rundgang durch die Hochschule (bspw. Bibliothek, Learning Lab, Maker Spaces, VR/AR-Studios, o. ä.) und ein informeller Austausch mit Mitarbeitenden der jeweiligen Einrichtungen sinnvoll sein.

Im Folgenden werden die zentralen Elemente des ersten Tags stichpunktartig dargestellt:

- Am ersten Tag sollte für das Team der Peers vor Beginn des offiziellen Teils, im Regelfall von ca. 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr, eine interne Vorbesprechung (mit Snack) eingeplant werden.
- Inhaltlich sollte der offizielle Teil des Hochschulbesuchs stets mit einem Gespräch zum übergreifenden Profil und den strategischen Zielen der Hochschule im Kontext der Digitalisierung in Studium und Lehre beginnen. An diesem Gespräch nehmen die Peers, das Projektteam und die Hochschulleitung teil.
- Anschließend sollten Gesprächsrunden bzw. Workshops für einzelne Stakeholdergruppen eingeplant werden, an denen die Hochschulleitungen und das Projektteam nicht teilnehmen. Wir empfehlen 2-3 Gesprächsrunden bzw. Workshops mit Studierenden, Vertreter:innen der Fachbereiche/Fakultäten, Lehrenden und/oder Vertreter:innen von Support-Einrichtungen. Die Anzahl und damit die Länge der Gesprächsrunden bzw. Workshops richtet sich nach den Bedarfen der jeweiligen Hochschule.
- Am Ende des Tages sollte es die Möglichkeit für ein internes Debriefing der Peers geben.
- Mit einem angemessenen zeitlichen Puffer nach Beratungsende lädt die Hochschule zu einem gemeinsamen Abendessen mit Projektteam, Hochschulleitung, Peers und HFD ein. Dieses ermöglicht den informellen Austausch über die Themen und Fragestellungen des ersten Tages.

Tag 2

Im Vergleich zum ersten Tag, der von Gesprächsrunden geprägt ist, soll der zweite Tag durch Kleingruppenarbeit bzw. Workshop-Formate geprägt sein. Er dient ganz besonders dem fokussierten Austausch der Hochschulakteure untereinander.

Der zweite Tag kann dabei entweder themenspezifisch aufgebaut sein oder z. B. auch eine übergreifende Zukunftswerkstatt ermöglichen.

Weitere zentralen Elemente des zweiten Tags werden im Folgenden stichpunktartig dargestellt:

- Für den zweiten Tag steht ein Rahmen von ca. 9:30 Uhr bis maximal 18:00 Uhr zur Verfügung, der individuell auf die Schwerpunkte der Hochschule zugeschnitten wird.
- Der zweite Tag sollte ganz besonders auch räumlich und hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Materials interaktive Austauschformate (Kleingruppen, World Café, Gallery Walk, etc.) ermöglichen.

- Der offizielle Teil des zweiten Tages endet mit einer gemeinsamen Gesprächsrunde zwischen Peers, Projektteam und Hochschulleitung. In diesen Runden geben alle Beteiligten Feedback zu den zwei Tagen. Auch die Peers vermitteln hier ihren ersten Eindruck. Es können erste konkrete Maßnahmen („Quick Wins“) bzw. nächste Schritte besprochen werden.
- Wenn eine separate Gesprächsrunde zum Abschluss nur zwischen Peers und Hochschulleitung (ohne Projektteam) Sinn macht bzw. von der Hochschulleitung gewünscht wird, kann diese nach der Gesprächsrunde mit dem Projektteam eingeplant werden.
- Das Peer-Team führt gemeinsam mit dem HFD zum Abschluss des Hochschulbesuchs noch ein internes Debriefing vor Ort durch, nach Abschluss des offiziellen Teils und in Abwesenheit der Hochschule.

5.2. Beispielablauf Tag 1

Der Ablauf des ersten Tages ist vergleichsweise klar vorstrukturiert. Die Struktur wird durch Beispiele für inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ergänzt. Diese sind natürlich hochschulspezifisch individuell abzustimmen. Die Anzahl der Gesprächsrunden ist variabel und hängt von den Bedarfen der jeweiligen Hochschule ab.

Peer-to-Peer-Beratung des Hochschulforum Digitalisierung (Tag 1) Datum, Ort [ggf. inhaltliche Ergänzungen]		
Zeit/ Ort	Thema	Teilnehmende
12:30 Uhr [Raum]	Interne Vorbesprechung	Peers & HFD (ohne Hochschule)
13:00 Uhr [Raum]	<p>Strategische Ziele für die Digitalisierung in Studium und Lehre</p> <p>Einführung zum Profil und den strategischen Zielen der Hochschule</p> <p>Impuls</p> <p>„Die Ziele der Hochschule 2025“ – Mitglied der Hochschulleitung</p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Rückfragen zum vorgestellten Impuls • Austausch und Rückfragen zum Selbstbericht • Klärung der Erwartungen an den Hochschulbesuch • ggf. gemeinsame Identifizierung zentraler strategischer Ziele 	Peers & HFD, Hochschulleitung, Projektteam
15:00	Kaffeepause	
15:15 Uhr [Raum]	<p>Gesprächsrunde mit Dekanatsvertreter:innen, im Regelfall Studiendekan:innen</p> <p>Leitthemen (u.a.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Studium und Lehre • Ziele und Stand der Umsetzung in den Fakultäten • Governance- und Entscheidungsstrukturen • Kommunikation und Beteiligungsmöglichkeiten 	Peers & HFD, Studiendekan:innen (Hinweis: ohne Hochschulleitung und Projektteam)

16:00 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
16:15 Uhr	Besichtigung von Einrichtungen und/oder Gesprächsrunde mit Vertreter:innen von Support-Einrichtungen <i>[alternativ Tag 1 oder Tag 2]</i>	Peers & HFD, Support-Einrichtungen, ggf. Projektteam
17:00 Uhr [Raum]	<p>Gesprächsrunde mit Studierenden</p> <p>Leitthemen (u. a.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in Studium und Lehre • Wie nehmen Studierende die Lehre im Allgemeinen wahr? • Welche Bedarfe haben Studierende bzgl. der Digitalisierung in Studium und Lehre? 	<p>Peers & HFD, Studierende</p> <p><i>[Hinweis: ohne Hochschulleitung und Projektteam]</i></p>
17:45 Uhr [Raum]	Interne Besprechung des ersten Tages	Peers & HFD <i>(ohne Hochschule)</i>
19:00 Uhr [Ort]	Gemeinsames Abendessen	Peers & HFD, Hochschulleitung, Projektteam der Hochschule

5.3. Beispielablauf Tag 2 (Variante A)

Der Ablauf des zweiten Tages kann vergleichsweise offen gestaltet werden und richtet sich an den konkreten Fragestellungen und Zielsetzungen der Hochschule sowie an methodischen Präferenzen aus. Tag 2 kann zum Beispiel schwerpunktmäßig um eine vereinfachte Variante einer „Zukunftswerkstatt“ herum aufgebaut sein.

Es sollten konkrete Ziele für die einzelnen Sessions formuliert und vor dem Besuch gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung Methoden für Arbeitsphasen ausgewählt werden. Es muss gleichzeitig für Tag 2 eine gewisse Flexibilität beibehalten werden, um den Erkenntnissen und Bedarfen aus den Gesprächen an Tag 1 angemessen begegnen zu können.

Peer-to-Peer-Beratung des Hochschulforum Digitalisierung (Tag 2) Datum, Ort [ggf. inhaltliche Ergänzungen]		
Zeit/ Ort	Thema	Teilnehmende
09:30 Uhr [Raum]	Verständnis von Digitalisierung in Studium und Lehre Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> Was verstehen wir unter „Digitalisierung“ und „digitaler Lehre“? Wie sind die Begriffe besetzt? Welche Muster ergeben sich? Vorgehen: <ul style="list-style-type: none"> Sammlung von „Verständnis von Digitalisierung im Studium und Lehre“ Clustern und Zusammenfassung der Ergebnisse 	Peers & HFD, Hochschulleitung, Projektteam, Studierende
10:30 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
10:45 Uhr [Raum]	Besichtigung von Einrichtungen und/oder Gesprächsrunde mit Vertreter:innen von Support-Einrichtungen <i>(alternativ Tag 1 oder Tag 2)</i>	Peers & HFD, Support-Einrichtungen, ggf. Projektteam
11:30 Uhr [Raum]	Zukunftswerkstatt <i>(Teil 1: Utopiephase)</i> Visionen für ausgewählte Schwerpunktthemen sollen in parallelen Sessions durch Kleingruppen entwickelt werden. Die Perspektive ist langfristig und löst sich von aktuellen Ressourcenfragen, Diskussionen, Hindernissen, etc. Vorgehen: <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung des Vorgehens durch Moderator:in 	Peers & HFD, Projektteam weitere Hochschulmitglieder (sofern nicht im Projektteam vertreten)

	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit in Gruppen mit selbst gewählten Schwerpunkten • Wechsel der Gruppen nach je 20 Minuten <p>Gruppe I: Innovationskultur & Change Management Welche Kultur wünscht man sich an der Hochschule? Wer kann wie beteiligt werden? Wie kann ein Change Management vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen aufgesetzt werden, um die ganze Hochschule in dem Prozess mitzunehmen? Wie sieht die „innovative Hochschule“ aus?</p> <p>Gruppe II: Kommunikation & Anreizsysteme Wie können verschiedene Gruppen Hochschulangehöriger entsprechend ihrer Bedarfe angesprochen, motiviert und in den Prozess einbezogen werden? Welche Kommunikations- und Austauschformate braucht es? Wie können Anreize geschaffen werden?</p> <p>Gruppe III: Virtuelle Lernumgebungen Welche Bedarfe haben Studierende? Welche digitalen Infrastrukturen brauchen Studierende an dieser Hochschule im Jahr 2030, welche nicht? Welche Plattformlösungen könnten sinnvoll sein? Welche Kooperationsmodelle erscheinen geeignet/visionär?</p>	
13:00 Uhr	<i>Mittagessen (ggf. mit Studierenden)</i>	Peers & HFD, Projektteam, Teilnehmende der vorherigen Session, weitere Studierende
16:15 Uhr	<p>Zukunftswerkstatt (Teil 1: Realitäts- bzw. Umsetzungsphase) Konkrete Umsetzungsansätze für die Hochschule zu den zuvor als "Vision" skizzierten Schwerpunktthemen werden durch Kleingruppen entwickelt. Die Perspektive ist dabei kurz- und mittelfristig und nimmt aktuelle Entwicklungen wieder mit in den Fokus.</p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung in 3 Schwerpunktthemen vom Vormittag (ohne Wechsel) • Erarbeitung realistischer Umsetzungsszenarien 	Peers & HFD, Support-Einrichtungen, ggf. Projektteam

	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von möglicherweise relevanten Beispielen guter Praxis aus dem Erfahrungsschatz aller Teilnehmenden • Diskussion der erarbeiteten Vorschläge im Plenum 	
15:30 Uhr	Kaffeepause mit interner Absprache der Peer-Expert*innen	
16:00 Uhr [Raum]	Resümee mit dem Projektteam Rückblick/ Feedback/ Wie geht es weiter?	Peers & HFD, Projektteam
16:30 Uhr [Raum]	Resümee mit der Hochschulleitung Rückblick/Feedback/ Wie geht es weiter?	Peers & HFD, Hochschulleitung (ohne Projektteam)
17:30 Uhr	Offizielles Ende des gemeinsamen Tages an der Hochschule	
Bis 18:00 Uhr [Ort]	<i>Internes Debriefing der Peers</i>	<i>Peers & HFD</i>

5.4. Beispielablauf Tag 2 (Variante B)

Der Ablauf des zweiten Tages kann vergleichsweise offen gestaltet werden und richtet sich an den konkreten Fragen und Zielsetzungen der Hochschule sowie an methodischen Präferenzen aus. Ein Hochschulbesuch kann sich z. B. verstärkt an verschiedenen konkreten inhaltlichen bzw. strategischen Fragestellungen orientieren. Dabei ist es hilfreich, mit einem kurzen Impuls aus der Hochschule zu beginnen, in dem bisherige Aktivitäten und Erfahrungen an der Hochschule zusammengefasst und die Ziele der Hochschule für dieses Feld erläutert werden.

Es sollten konkrete Ziele für die einzelnen Sessions formuliert und vor dem Besuch gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung Methoden für Arbeitsphasen ausgewählt werden. Für Tag 2 sollte eine gewisse Flexibilität beibehalten werden, um den Erkenntnissen und Bedarfen aus den Gesprächen an Tag 1 angemessen begegnen zu können.

Peer-to-Peer-Beratung des Hochschulforum Digitalisierung (Tag 2) Datum, Ort [ggf. inhaltliche Ergänzungen]		
Zeit/ Ort	Thema	Teilnehmende
09:00 Uhr [Raum]	<p>„Internationalisierung at home“</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können Möglichkeiten der Digitalisierung die „Internationalisierung at home“ fördern? • Welche Partner und Zielgruppen können eingebunden werden? <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung des Schwerpunkts „Internationalisierung“ in die strategische Weiterentwicklung der Lehre (durch die Hochschulleitung) • Vorstellung eines Praxisbeispiels und Erläuterungen von Herausforderungen durch Verantwortliche in der Fakultät <p>Gruppenarbeit:</p> <p>Sammlung von Ideen und Anregungen für die weitere „Internationalisierung at home“ durch Möglichkeiten der Digitalisierung im Allgemeinen und digitale Medien in der Lehre im Speziellen</p> <p>Auswahl von Ideen und Anregungen als „Quick wins“</p>	Peers & HFD, Projektteam, Vizepräsident:in für Internationalisierung, Leitung International Office, Lehrende mit Praxiserfahrung oder Interesse in dem Bereich, Studierende
10:45 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	

<p>11:30 Uhr [Raum]</p>	<p>Innovationen in Lehre</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Möglichkeiten bietet die Digitalisierung für weitere Innovationen in der Lehre? • Welche Szenarien und Formate werden als erstrebenswert erachtet? <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Trends und Innovationen in der Lehre: Gute Beispiele aus aller Welt“ (Leitung des Medien- und Didaktikzentrums) • „Flipped Classroom in den Geisteswissenschaften“ (Lehrende:r der Hochschule) <p>Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der vorgestellten Innovationen • Sammlung von Trends und Innovationen, die für die Hochschule geeignet sind • Sammlung von weiteren Ideen zu den ausgewählten Trends • ggf. Zuordnung von Pilotprojekten • Zusammenfassung der Ergebnisse 	<p>Peers & HFD, Projektteam, Medien- und Didaktikzentrum, Lehrende, Studierende</p>
<p>13:00 Uhr</p>	<p>Mittagessen mit Studierenden</p>	<p>Peers & HFD, Projektteam, Teilnehmende der vorherigen Session, weitere Studierende</p>
<p>13:30 Uhr</p>	<p>Ideen und Strukturen für die Curriculumsentwicklung</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können einige der gesammelten Ideen nachhaltig in den Curricula verankert werden? • Welche Akteure müssen hierfür wann mit eingebunden werden? <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung digitaler Lehre auf Ebene der curricularen Strukturen, Vizepräsident:in für Lehre <p>Vorgehen:</p>	<p>Peers & HFD, Projektteam, Qualitätsmanagem ent, Studiengangskoordinator:innen, Studien- dekan:innen, Studierende</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der am Vormittag gesammelten Ideen, ggf. Auswahl von drei Ideen zur Bearbeitung • Gruppenarbeit: In Kleingruppen werden zu jeweils einem der • Themen Ideen gesammelt • Gallery Walk: Gruppen rotieren zum nächsten Thema und kommentieren bzw. ergänzen Vorschläge und Ideen der vorherigen Gruppe • Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse zu den Themen • Zusammenstellung von „Quick Wins“ 	
15:30 Uhr	Kaffeepause mit interner Absprache der Peers	
16:00 Uhr [Raum]	Resümee mit dem Projektteam Rückblick/ Feedback/ Wie geht es weiter?	Peers & HFD, Projektteam
16:30 Uhr [Raum]	ggf. Resümee mit der Hochschulleitung Rückblick/Feedback/ Wie geht es weiter?	Peers & HFD, Hochschulleitung (ohne Projektteam)
17:30 Uhr	Offizielles Ende des gemeinsamen Tages an der Hochschule	
Bis 18:00 Uhr [Ort]	<i>Internes Debriefing der Peers</i>	<i>Peers & HFD</i>

Impressum



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>. Von dieser Lizenz ausgenommen sind Organisationslogos sowie falls gekennzeichnet einzelne Bilder und Visualisierungen.

Zitierhinweis

Hochschulforum Digitalisierung (2021). Leitfaden zur Peer-to-Peer-Strategieberatung 2020/ 21. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung

Herausgeber

Geschäftsstelle Hochschulforum Digitalisierung beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Hauptstadtbüro • Pariser Platz 6 • 10117 Berlin • T 030 322982-520
info@hochschulforumdigitalisierung.de

Redaktion

Barbara Wagner

Layout

Satz: Carla Mae von Hörsten
Vorlage: TAU GmbH • Köpenicker Straße 154 A • 10997 Berlin

Das Hochschulforum Digitalisierung ist ein gemeinsames Projekt des Stifterverbandes, des CHE Centrums für Hochschulentwicklung und der Hochschulrektorenkonferenz. Förderer ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

www.hochschulforumdigitalisierung.de

